

## BETRIEBSREPORTAGE



Zinckenrotor Dyna Drive PRo 3 beim Stoppelumbruch: Die Unkräuter werden vollständig abgeschnitten.

*Regenerative Biolandwirtschaft in der Oberlausitz*

## Biolandbau auf steinigem Böden

Hermann Krauß

*Ein wichtiges Ziel der Flächenrotte ist es, ein optimales Saatbett mit geringem Unkraut- und Krankheitsdruck entstehen zu lassen.*

**D**er Acker wölbt sich über eine Kuppe, der Bestand ist gleichmäßig, keine Unkrautnester sind zu sehen. Der Weizen steht nach dem milden Winter dunkelgrün ohne Fehlstellen da, es regnet. Der Spaten von Jens Gülde dringt leicht in den Boden ein, die Probe ist hellbraun und krümelig, durch den hohen Lehmantel leicht verschlämmt. Nahe der Oberfläche kringelt sich ein Regenwurm. Betrachtet man den oberflächlichen Biomasseaufwuchs, ist zu Beginn der Vegetationsperiode kein Unterschied zwischen dem Bestand und jenen auf den Nachbarfeldern zu erkennen. Gülde wirkt zufrieden und mit sich im Einklang, während er über seine 30 Hektar Land führt.

Das alte Wohnhaus der Schwiegereltern im sächsischen Friedersdorf wird gerade umgebaut, das Büro von Jens Gülde ist bereits fertig gestellt. Die Regale stehen voller Ordner mit den Bilanzen von Betrieben, die Gülde berät. „Eigentlich bin ich ein Mann der Zahlen, der auch bis in die Nacht hinein vor einer Excel-Tabelle sitzen kann und sich freut, wenn ein schlüssiges Ergebnis herauskommt“, erzählt er. Der 54jährige Sachse ist im Hauptberuf landwirtschaftlicher Berater und kalkuliert für Betriebe, die auf Ökolandbau umstellen möchten, was sich rechnet und was nicht. „Bei der Analyse gehe ich ideologiefrei ran und stelle mögliche Erlöse den Kosten auf robuster Bemessungsgrundlage gegenüber.“

## Flächenrotte mit Doppelzinkenrotor

Die Rottefermente werden auch für die Flächenrotte benötigt, die eines der zentralen Elemente des regenerativen Landbaus darstellt und zum Aufbau von Humus beitragen soll. Dabei wird grünes Pflanzenmaterial mit Feinerde nach dem Motto „so flach wie möglich, so tief wie nötig“ (3–5 cm) intensiv vermischt. Voraussetzung sind passende Bodentemperaturen ab 8–10 Grad, damit die Mikroorganismen ihre Arbeit schnell aufnehmen können. Das eingearbeitete Pflanzenmaterial soll den Bodenorganismen als Nahrung dienen und zur Humusbildung beitragen.

Wichtig ist dabei ein hoher Anteil grüner, lebender Pflanzen, bei deren Zerkleinerung und Einarbeitung Zuckerstoffe als Nahrung für das Bodenleben freigesetzt werden. Neben der Förderung aufbauender Prozesse im Boden hat die Flächenrotte weitere Vorteile für den Ackerbau. So ist der Unkraut- und Krankheitsdruck deutlich vermindert, was die Etablierung der Folgekultur erleichtert. Ein stabiles Krümelgefüge verbessert die Erosionsbeständigkeit der Böden, beugt Verschlammungen vor und erleichtert mechanische Pflegemaßnahmen mit dem Striegel.

Da die Rotte einen intensiven Gasaustausch benötigt, erfolgt die Bodenbearbeitung nur flach. Ziel ist es, die frische organische Masse an der Oberfläche mit der Erde zu mischen und damit die Flächenrotte in Gang zu bringen. Für die oberflächliche Einmischung der pflanzlichen Substanz setzt Gülde heute neben dem Rototiller auf einen Doppelzinkenrotor Dyna Drive Pro der Firma Bomford. Dieser bereits seit längerem bekannte, bodenangetriebene Zinkenrotor wurde von der Firma Rohn weiter verbessert. Durch eine vergrößerte Zinkenanzahl wird der Boden jetzt ganzflächig bearbeitet und der Bewuchs fast vollständig abgeschnitten.

Beim Dyna Drive Pro sind auf 3m Arbeitsbreite zwei große Rotorwellen mit geschraubten Zinken tangential verbaut und am Ende um 90 Grad gedreht. Die beiden Wellen laufen mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten versetzt zueinander. „Was mir an dem Gerät gefallen hat, ist, dass ich keine Zapfwelle brauche, relativ zügig fahren kann und, wenn der Boden fest und trocken ist, wirklich vollflächig schneide.“ Einen weiteren Vorteil des Gerätes sieht Gülde darin, dass es die Steine im Boden lässt und nicht wie die meisten getesteten Grubber nach oben holt. Um dies zu erreichen, wurde der Dyna Drive zuvor von der Werksvertretung Rohn auf deren Pro Version umgebaut. Dabei wurde die Zinkenzahl auf dem hinteren Rotor verdoppelt.



Im Gegensatz zum Grubber lässt der Zinkenrotor Dyna Drive Pro 3 die Steine im Boden.

## Kurze Sommerzwischenfrucht zur Flächenrotte

Nach dem Drusch der Erbsen am 1. August bearbeitete Gülde so beispielsweise 2019 die Stoppel am 7. August mit dem Dyna Drive, säte drei Tage später die Zwischenfruchtmischung „Dominanzgemenge“ aus, welche bereits am 30. September wieder gemulcht wurde. Die organische Substanz wurde mit dem Dyna Drive und einer gleichzeitig applizierten EM-Lösung als Rottelenker flach in den Boden eingearbeitet. Wegen des daraus resultierenden Anstiegs der mikrobiellen Aktivität im Boden sollten bis zur Aussaat mindestens zehn Tage verstreichen, so dass der Winterweizen schließlich am 13. Oktober in den Boden kam.

Dyna Drive

Gebrauchtergeräte  
am Lager

bodengetriebener Zinkenrotor 1,6 – 6 m  
ideal für flachen Stoppelsturz, Zwischenfrucht und  
Gülleearbeitung, Saatbettbereitung

**NEU! System Pro**  
um 33% erhöhte Zinkenzahl  
flächigere Bearbeitung und bessere Mischung

Hauptstr. 38 • D-91610 Insinggen  
Tel. +49 (0)9869-97893-0 FAX-50  
[www.rohn-landtechnik.de](http://www.rohn-landtechnik.de)



Mit dem Dyna Drive Pro wird der Boden flach und ganzflächig bearbeitet.